

# LOGBUCH 2016



Österreichische Jugendmeisterschaft 2016



YACHT CLUB BREGENZ



„Yacht Revue“ – Bericht über unseren Wachwechsel – Reinhard Weh fand die verdiente gebührende Ehrung

## Rückblick Das Segeljahr 2016



Veranstalter Österreichische Jugendmeisterschaft 2016



Zwei Olympia Ersatz Teams: Benjamin Bildstein / David Hussl & David Bagehr / Lukas Mähr



Bundesliga-Sieger 2016



Sieg der Österreichischen Match Race Tour 2016



Vorarlberger Clubmeister 2016



Clubyacht J 70 angeschafft



Sanierung Dammkrone

## Bericht des Präsidenten Das Vereinsjahr 2016

Gleich nach der Wahl durfte ich zur Präsidenten-Konferenz des ÖSV nach Salzburg fahren. Bei der dortigen Präsentation des Jahresprogramms ist mir dann ganz schwummerig geworden. Von den vier Großevents des ÖSV wurde der YCB gleich dreimal sehr prominent als Veranstalter genannt: eine Station der Austrian Match Race Tour, das Finale der Österr. Segelbundesliga und die Österr. Jugendmeisterschaften. Es fehlte nur die Hochsee-Staatsmeisterschaft, für die unser See doch etwas zu klein ist. „Wenn das nur alles gut geht!“, dachte ich mir. Dank der sehr professionellen Arbeit der jeweiligen Organisations-Komitees, dank der tollen Leistung unserer Gastrocrew und deren zahlreichen Helfer, dank des vorbildlichen Zusammenhalts im ganzen Club, haben wir unsere Gäste von den anderen Seen begeistern können. Selbst die Fachzeitschrift „Yachtrevue“ schreibt in ihren Ausgaben von fulminanten Veranstaltungen. Dafür danke ich allen, die tatkräftig mitgeholfen haben, von ganzem Herzen. Es ist fürwahr nicht selbstverständlich, dass so viele Leute so viel Herzblut in die Arbeit im Verein stecken. Ich bin immer wieder aufs Neue überrascht, wie das alles geht. Von außen betrachtet sieht man wirklich nur die Spitze des Eisbergs! Es ist toll! Ich bin stolz! Bitte: Weiter so! Wenn zu all dem dann aber auch noch herausragende sportliche Erfolge kommen, dann ist die Freude übergroß. Der YCB ist 2016 zum zweiten mal Sieger der Österreichischen Segelbundesliga!

Über den frühen Winter hat mir dann der Kauf der neuen Clubrennyacht J/70 als erstes Clubboot (jenseits der Jollen) etwas den Schlaf geraubt. Das kleine Kriminalstück hat sich zum Schluss in bestem Wohlgefallen aufgelöst. Das Boot ist da und es ist wohl auf. Dank des großen Einsatzes von Bootsmann Benedikt Höss konnten die vereinbarten Trainingseinheiten mit den Special Olympics Seglern allesamt erfolgreich abgehalten werden. Leider ist es uns aber nicht gelungen, alle Bodensee-Battles zu beschicken.

Entgegen der bisherigen Position des Clubs zu Clubbooten, bin ich der Meinung, dass wir diesen Weg in Zukunft intensiver weitergehen müssen und Seglern ohne Boot mehr Möglichkeiten zum Ausüben des Sports geben sollten. Den Veranstaltungsreigen eröffnet hat der Krippenabend mit Friedi Blenk, gefolgt vom stimmungsvollen Weihnachtsmarkt bei der Familie Trippolt und einer kleinen Silvesterparty. Die lange Winterzeit verkürzten uns: Der Diavortrag „Die Reise der Ivalou“, eine Käsknöpfe-Partie am Bödele, der Besuch der Kunsthaus Ausstellung „Susan Philipsz“, das Fischessen am Aschermittwoch, der verregnete, aber vielleicht schönste Funken am ganzen Bodensee, die Erklärungen von Mufti Kling zum Start einer Regatta, der Filmbericht der Transatlantikregatta von Rasmus II von Dieter Härtel, eine Rum-Degustation sowie weitere Seglerstammische zu den Themen Bootspflege und kleine Reparaturen mit Hanno Sohm, Taktik Tipps für Regatten mit Fritz Trippolt, Pflege von Segeln und Neuentwicklungen mit Max Trippolt und ein Vortrag zu den satirischen Skulpturen des Peter Lenk von Heinz Böhler.

Beim Säubern der Clubanlagen und bei der Seeuferreinigung sah man zahlreiche fleißige Hände. Vielleicht müssen wir das nächste Jahr noch etwas besser organisieren, damit auch alle wirklich eine ihrem Talent entsprechende Arbeit finden. Die Saison wurde mit dem gut besuchten Saisonöffnungsfest unter dem Motto „Blaue Nacht in Tracht“ samt der weniger gut besuchten Mitsegelbörse eingeläutet. Das Ansegeln führte uns in die wenig bekannte Marina Rheindorf am Alten Rhein. Die Zugbrücke und der für uns reservierte Pavillion auf der vorgelagerten Halbinsel ergaben ein tolles Ambiente. Ein weiterer geselliger Anlass war die Retro-Party "Vinyl Gold" und die abschließende Schlachtpartie. Als absoluten Höhepunkt dürfen wir in dieser Hinsicht aber jedenfalls das überaus gut gelungene Hafenfest samt Bootstaufe sehen. Peter Stemberger bot als Neptun eine darstellerische Glanzleistung und konnte zusammen mit seiner Entourage die Täuflinge gehörig eintunken.

Ab durch den Äquatorsack, ein paar freundliche Hiebe auf den Buckel und rein ins wenig appetitliche Planschbecken. So wurde den Neo-Schiffseignern traditionsgemäß übel mitgespielt, bis sie von der etwas angenehmeren Champagnertaufe erlöst wurden. Der stimmungsvolle Abend wurde durch die wunderbar mitreißende Musik von „Roadwork“ und das hervorragende kulinarische Angebot geprägt. Wer nicht genug bekommen konnte, verlor sich abschließend im Gewühl des nächtlichen Barbetriebs.

Persönlich freut es mich immer wieder ganz besonders, wenn wir auf Vermittlung von Wolfgang Allgeuer mit dem Kunsthaus Bregenz ein Projekt durchführen dürfen. Heuer war es mit „Voile Toile / Toile Voile“ eine Regatta mit Optimisten, wobei die Segel vom Schweizer Künstler Daniel Buren gestaltet wurden. Ein herannahender Gewittersturm bereitete der Ausfahrt ein jähes Ende, bot aber eine wunderbare Kulisse für phantastische Fotos. Ein besonderer Dank gilt den 15 Optiseglern vom YCB, YCH, YCRhd und LSC. Die beiden Musikbrunches mit der Band von Bruno Bildstein (Just4fun) und meiner Wenigkeit (Die Zitternden Lippen) waren unterschiedlich gut besucht. Ich meine dennoch, dass es den Versuch wert war. Die Mittwochsregatten, die Abendregatta und das Absegeln waren von unseren Booten sehr gut besucht. Leider musste die Clubregatta ohne Wind auskommen. Bei der Vorarlberger Clubmeisterschaft hingegen hatte es wahrlich genug Wind und es hat hier und dort auch ordentlich getuscht. Der YCB konnte nicht zuletzt dank der sehr regen Teilnahme wieder den Titel holen. Ich möchte an dieser Stelle unserem Oberbootsmann und Regattawart Oliver Böhler für seinen unermüdlichen und vorbildlichen Einsatz herzlichst danken. Es gelingt ihm immer wieder, sein Team neu zu motivieren. Boje runter, Boje rauf, Boje rüber, Boje runter, (verdammte wo ist der Stein), und so weiter. Norbert Blenk und die vielen anderen tragen es mit Fassung und kämpfen fleißig und ohne Murren weiter.

Ein besonderer Moment war auch, als bei der Shark Regatta plötzlich Hubert von Goisern in seinem etwas altmodischen Ölzeug neben mir stand. Ruhig, bescheiden und etwas introvertiert hat er die besondere Schlechtwetterstimmung am Bodensee nicht nur „genossen“ sondern quasi „inhaliert“. Er sprach lieber mit den Steinen im Wasser als mit den Seglern an Land, er war (so denke ich) glücklich. Ob bei den H-Booten, den 8ern, den J/70 Seglern den 30ern und der großen Schar der Einhand- und Zweihand Segler auch solch prominente Gäste waren, kann ich nicht sagen. Jedenfalls waren all diese Regatten sowohl vom seglerischen als auch gesellschaftlichen Standpunkt aus sehr gelungen. Es ist mir ein wirklich sehr wichtiges Anliegen, dass wir in der Jugendarbeit neuen Schwung aufnehmen. Mit Raphael Rüdiger als Jugendwart ist nun eine neue Generation am Werk, der es vielleicht gelingt, den früheren sehr erfolgreichen Weg wieder aufzunehmen. Die Stoßrichtung muss sicherlich sowohl in die Grundausbildung und damit in die Breite gehen, aber ganz bestimmt auch in den Spitzensport. Dazu gehörte auch das wichtige Engagement der Eltern, engagierte Trainer und eine hervorragende Infrastruktur samt dem Angebot der Segelakademie im Kloster Mehrerau. Wir sehen diese Arbeit augenscheinlich insbesondere an den Samstagstrainings sowie den beiden Optiwochen.

Auch wenn ich es selber berufsbedingt nicht so oft sehen kann, so sind doch die Pensionisten und die Perpetic eine wichtige Stütze im Club. Sie sind es, denen wir das alles hier zu verdanken haben. Sie haben die ganze Aufbauarbeit geleistet und stehen auch heute noch immer hilfreich zur Seite. Bei den beinahe täglichen Besprechungen wird sicherlich viel analysiert und kommentiert. Ich denke, es wird wohl in einem konstruktiven Rahmen sein. Jedenfalls sind die zahlreichen Aktivitäten zu bewundern, die von den monatlichen Kunstbesprechungen des Heinz Böhler bis zur von Günther Winner perfekt organisierten Fahrtenwoche „Rund um den Bodensee“ im Herbst reichen.

An dieser Stelle darf ich auch den zahlreichen Sommerhafenmeistern danken, die ja auch aus diesem Kreis stammen. Sie sind das freundliche Gesicht nach außen, und tragen auch einen Gutteil zum guten Ruf des YCB im Kreis der Fahrtensegler bei. Unsere Gäste kommen nicht nur wegen dem schönen Hafen mit dem Blauen Anker zu uns, sondern auch wegen eurer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft. Dafür danke ich euch von ganzem Herzen.

Glücklich der Club, der zwei absolute Spitzenteams im Olympiakader des ÖSV hat. Mit Benjamin Bildstein und David Hussl im 49er sowie David Bargheer und Lukas Mähr im 470er verfügen wir über wichtige Aushängeschilder. Leider hat es für die Spiele in Rio noch nicht ganz geklappt. Ich drücke euch für Tokio 2020 ganz fest die Daumen. Jungs, ich freue mich mit euch, genießt die Zeit, haltet die Fahne des YCB immer und überall auf der Welt hoch und segelt einfach schneller und besser als die anderen!

Auch im YCB war der unerwartete Ansturm der vielen Flüchtlinge ein Thema. Alexander Matt und Ernst Burtscher haben sich in privater Initiative sehr um diese Burschen gekümmert. Dabei kam auch die Idee, ihnen im Club eine regelmäßige und sinnvolle Aufgabe zu geben, die es ihnen ermöglicht, soziale Kontakte zu unseren Mitgliedern zu finden. Khaled, Schakil, Montasir, Ali und ihre Freunde haben also Hecken geschnitten, die Böschung gemäht, den Hafen sauber gehalten, und so weiter und so fort, und uns dabei immer ein Lächeln geschenkt. Ich hoffe, dass sie auch von uns immer ein Lächeln und ein paar anerkennende Worte als kleinen Dank zurückbekommen haben. Im Hafen gibt es ja auch immer etwas zu tun. Waren es im Winter wieder mal die schrägen Stege, die Reinhard Fritzsche zum Grübeln brachten, beispielhaft für unsere Eigeninitiative war im Frühjahr die Sanierung der Dammkrone. Hier hat sich Helmut Freuis ein Herz genommen, und hat die Sache sofort angepackt. Ich hoffe nicht, dass das der Anlass für sein späteres schweres gesundheitliches Problem war. Neben der Sorge um Helmut stellten wir uns aber auch die bange Frage, was das

für das extrem dichte Programm dieser Saison wohl bedeuten wird. Und auch hier durfte ich den wahnsinnig starken Zusammenhalt im Club sehen. Petra Pühringer, Röbi Purin, Rainer Fritz und Sandra Fischer waren sofort zur Stelle und haben außergewöhnliche Hilfe geleistet. Ich finde das wirklich toll und danke euch für euren Einsatz. Zwischenzeitlich ist Helmut wieder wohlauf, muss aber etwas leiser treten.

Und weil nun alle Boote aus dem Wasser sind, möchte ich mich noch ganz herzlich beim Aus- und Einwasserungsteam Martin Auer, Günther Winner und Peter Stemberger bedanken. Ihr steht bei jedem Wetter euren Mann und seid dabei immer geduldig und hilfsbereit.

Abschließend vielleicht noch eine kleine Episode aus Bodman, wohin es mich heuer gemeinsam mit meiner lieben Ehefrau und (lucky you) Segelgefährtin Liane öfter verschlagen hat. Als man dort im Clubhaus feststellte, dass wir vom „Suppersbach“ kommen, wurden sofort die Stühle zurecht gerückt. Das Lob für unseren Hafen und insbesondere für unsere Wirtschaft war überschwänglich. Das beste Gulasch, ein super Fisch und die besten Maultaschen sowieso. Und dazu noch ein hervorragendes Preis- / Leistungsverhältnis. Diese Worte hörte ich gerne, schmunzelte ein wenig und überbrachte die Botschaft gerne an unseren Wirtschaftsreferenten Thomas Hofer und an den Küchenchef Edwin „Speedy“ Schmid.

Und nun ganz zum Schluss darf ich mich bei meinen Vorstandskollegen für ihre unglaublich zeitintensive Arbeit und ihren enormen Einsatz für den Club von ganzem Herzen bedanken. Simona, Heike, Fritz, Reinhard, Oliver, Thomas, Raphael, Helmut und Stephan, ohne euch läuft da gar nix! Das Ganze hier funktioniert nur dann, wenn viele Menschen viel leisten und wir alle konstruktiv zum Gelingen beitragen. Damit spreche ich uns alle als Clubmitglied an. Nicht der Präsident oder Vorstand alleine kann es richten, nein, das können wir nur gemeinsam!

*Bertold Bischof*

## Bericht Jugend

Nach einem Jahr in der Verantwortung als Jugendreferent kann ich mit Freude berichten, dass wir eine kleine aber feine internationale Truppe in der OPTI-Klasse haben. Es sind dies: Magdalena Lässer, Florentina Lässer, Christoph Murke und Hanna Kainzler. In der 420er Klasse segelten Julian Deuschl und Johannes Lässer erfolgreich für unseren Verein. Unsere Jugendlichen können auf beachtliche Ergebnisse zurückblicken. Möglich gemacht haben dies treue Helfer, die sich mit ganzem Herzen der Jugendarbeit verschrieben haben. So fanden sehr gut besuchte Samstagstrainings mit meist 20 Kindern statt. Herzlichen Dank an Andi Deuring, Andi Steiner, Stefan Böhler und Clemens Trappel. Unseren Dank verdienen die Mitarbeiter bei den Optikursen 1 und 2 sowie die Engagierten die beim Kunsthaus-Projekt mit dabei waren. Beeindruckend war wie die vielen Helfer den Erfolg der von uns durchgeführten Jugend-Staatsmeisterschaft möglich machten. Über 45 Helfer waren alleine auf den Regattabahnen tätig. Die Helfer an Land waren in etwa auch so viele. Beachtlich!

### Magdalena Lässer

- 3. Rang Osterregatta Portoroz
- 1. Rang Vorarlberger Landesmeisterschaft WM-Teilnahme Portugal
- 3. Rang Reinanken-Cup / Traunsee
- 2. Rang Zeller-Sparkassen-Cup ÖJM
- 8. Rang insgesamt /
- 4. Rang Österreichwertung
- 2. Rang Tiroler Meisterschaft
- 10. Rang Halloween-Cup /
- 2. Rang Österreichwertung

### Hanna Kainzler

- 2. Rang gesamt
- 1. Rang Mädchen Portoroz (kleiner Kurs)
- 39. Rang Meersburg
- 31. Rang Überlingen Sonnenfisch
- 1. Rang Abschlussregatta YCB
- 10. Rang Achensee

### Johannes Lässer / Julian Deuschl

- 30. Rang Europameisterschaft am Balaton
- Teilnahme an der Kieler Woche

### Johanna Rechsteiner

- 1. Rang Opti Match Race YCRdh

Beim VLSV Taining am Gardasee waren mit dabei die 420er Segler Alessia, Mikael und Samuel Azzupardi, Julian Deuschl, Johannes Lässer.

Neu im Zoom (Hanna Kainzler) Trainer: David Bargehr

### Für nächstes Jahr steht unter anderem auf der Liste:

- Fokus auf Regattasegeln, Trainingsangebot für unterschiedliche Gruppen wie OPTI S (Starter)
- OPTI R (Racer)
- Zoom
- 420er
- Arbeiten auf mehrere Schultern verteilen
- Eltern mehr einspannen
- Freiwilligen-Team das Peter Novak im Segelzentrum unterstützt: Heinz Böhler – Busse Axel Röder/ Herbert Fischer – Anhänger Alexander Matt – Sponsoren
- Trainingsorganisation, Instandhaltung Clubboote, Ordnung Segelzentrum, Schlauchboote, Förderungen,...
- Kostenbeitragsstruktur überdenken bzw. neues Konzept erarbeiten.
- Anne Mähr unterrichtet nun neben Tobias Köb im Segelzweig Mehrerau. Da lassen sich sicher Synergien in Zukunft nutzen.

*Raphael Rüdisser*

Ein großer Dank geht an unsere treuen Sponsoren. Ohne deren Hilfe würden wir im wahrsten Sinne des Wortes „arm“ dastehen. Diese Beiträge ermöglichen uns, professionelle Jugendarbeit zu machen. Darauf baut dann der Erfolg auf.

Unsere Sponsoren:

X-Yachts Marine GmbH  
Vorarlberger Landesversicherung  
Raiffeisenlandesbank  
G. Ascherl GmbH  
Sparkasse Bregenz Bank AG  
Damülser Seilbahnen GmbH & Co KG  
Dr. Thomas Hackspiel & Partner  
Felix Lindemann Kompetenz-Zentrum für Bootsversicherungen

Wober GmbH & Co KG  
Giesinger Planen  
Klaus Niederstätter – Reifen Raab  
AT  
Robert Hämmerle  
Harald Dünser  
Landeshauptstadt Bregenz  
Land Vorarlberg  
ASFÖ



## Raiffeisen – Internationale Österreichische Jugendmeisterschaft 2016 Eine eindrucksvolle Veranstaltung – eine Visitenkarte für unseren Club

Mit großer Begeisterung verfolgten die zahlreichen Anwesenden die fulminante Eröffnungsveranstaltung, untermalt von einer frischen Nordwindbrise. Kinder, Jugendliche, Eltern, Begleiter und zahlreiche Gäste aus Politik, Behörden, benachbarten Vereinen sowie Presse erfreuten sich bei der Eröffnungsveranstaltung. Den Auftakt machte die Musikkapelle Bregenz-Vorkloster und begleitete den Einzug der jungen Segler musikalisch. Mit viel Applaus kamen, geordnet nach Bundesländern, die Seglerinnen und Segler von der Hafencmole zum Festplatz. Günter Polanec, der bekannte Sport- und Fernsehmoderator führte gekonnt und amüsant durch die Veranstaltung. Als Hausherr begrüßte Präsident Bertold Bischof die Anwesenden und hieß die Gäste herzlich willkommen. Der Bregenzer Bürgermeister Markus Linhart, unser sportlicher Segler begrüßte die Gäste namens der Landeshauptstadt Bregenz. Für das Land Vorarlberg sprach LR Dr. Bernadette Mennel ihre Grußworte. Anerkennende und bemerkenswerte Worte fand Brigitte Flatscher, die Jugendreferentin des Österr. Segelverbands. Der große Star der Veranstaltung war Tanja Frank, die Bronze Medaillen-Siegerin von Rio. Die sympathische junge Dame die zusammen mit ihrem Segelpartner Thomas Zajac die olympische Ehre in Rio 2016 für Österreich gerettet hat, kam mit ihrer Medaille angereist und setzte so einen wundervollen Akzent. Wer hätte geahnt so kurz nach ihrem Sieg Tanja und ihre echte Bronze Medaille hier bei uns bestaunen zu können. Und Tanja war ein ausgezeichnetes Vorbild für die vielen anwesenden Jungsegler.

Die vier Tage dauernde Veranstaltung erforderte gute Nerven, von den jungen Seglern und vom Veranstalter. Von Beginn an war klar, es werden schwierige Bedingungen sein, ein besonders intensives Hochdruckgebiet ließ nur Leichtwind erwarten. Deshalb wurde jede Gelegenheit genutzt um bei passenden Windverhältnissen die Regatten abzuwickeln. Die 8 Wettfahrten in den Bootsklassen 420er, Laser Radial, Zoom 8 und Optimist (7 Wettfahrten) liefen auf einem hohen seglerischen Niveau ab. Bei Windgeschwindigkeiten meist um die 6 Knoten wurde hart aber fair gekämpft, wie die beiden Wettfahrtleiter Fritz Trippolt und Raphael Rüdiger betonten. Für uns als Veranstalter stellte die Regattaserie eine Herausforderung dar, waren doch über 300 Sportler, Betreuer und Gäste anwesend. Die vielen freiwilligen Helfer zu Land und zu Wasser gaben ihr Bestes und man kann ohne Einschränkung feststellen, die Meisterschaft lief perfekt ab. Das wurde von Teilnehmern immer wieder betont. Eine Anmerkung wert ist der Gewinner der Optimisten Klasse, der Australier Wilson Blake. Der kleine Junge reist mit seinem Opa um die Welt und nimmt an Internationalen Meisterschaften teil, und wie in Bregenz, gewinnt er diese meistens – so wie zuvor die Englische Jugendmeisterschaft. Diese Veranstaltung ermittelte die Internationalen Meister, Staatsmeister sowie die Vorarlberger Landesmeister.

Wir sind stolz auf unsere Jungseglerinnen und Jungsegler. Wir gratulieren herzlich!

**Magdalena Lässer**  
Opti 1. Rang  
**Florentina Lässer**  
Opti 3. Rang  
**Johannes Lässer mit Julian Deuschl**  
420er 3. Rang  
**Mikael und Samuel Azzopardi**  
420er 4. Rang  
**Christoph Murke**  
Opti 5. Rang



*Viel Spass bei der Eröffnungsfeier hatten alle Anwesenden*



*Der Bregenzer Bürgermeister Markus Linhart mit Tanja Frank, der Bronzemedailien-Gewinnerin von Rio*





*Morgendliche Ruhe vor dem Start-Ansturm*



*Hautnah am Geschehen mit unserem Zuschauerboot*

# Unsere siegreiche Jugend bei der Vorarlberger Meisterschaft 2016



Opti A Vorarlberger Meisterschaft  
1. Rang Magdalena Lässer



Opti B Vorarlberger Meisterschaft  
3. Rang Florentina Lässer



420er Vorarlberger Meisterschaft  
3. Rang Johannes Lässer und Juian Deuschl



Bertold Bischof konnte bei der Preisverteilung auf eine höchst gelungene Regatta-Veranstaltung zurückblicken



## Wir danken den Sponsoren



## Bericht Oberbootsmann/Regattawart

Was die Durchführung von Sportveranstaltungen betrifft, war das Jahr 2016 ein Besonderes: Vermutlich so viele Regatten wie nie zuvor haben zwischen Ende April und Mitte Oktober zahlreiche Helfer und die Wirtschaft fast jedes Wochenende gefordert. Ein Dankeschön unseren Wettfahrtleitern im Einsatz: Raphael Rüdisser, Fritz Trippolt und Norbert Blenk. Ein Dank unseren Bojenbooten bei der Ein- und Zweihand: Theo Mader, Martin Ilg, Georg Rupp, Robert Purin und Emanuel Trappel. Ein Dank den Bojenlegern und Regattahelfern, welche bei fast jeder up-and-down Regatta dabei waren: Gabi Behringer, Ernst Burtscher, Robert Purin und Norbert Blenk und viele mehr. Und ein Dank unserem Servicemann für den Seeräubernmotor Robert Schatzmann. Ebenso ein Dank an Wolfgang Mertz und Günter Mikschl für die Erneuerung des Bodens unseres Sicherungsbootes „Luise“. Besonders erwähnen möchte ich Ernst Burtscher, der immer so tolle Fotos macht.

### Die lange Liste der Regatten 2016:

- H-Boot Bregenz
- 2. Bregenzer Shark Pokal
- Mittwochsregatten
- J70 Lake Constance Battle Vol.2
- 8mR Winter Shake Out
- Ein- und Zweihand Regatta rund um den Bodensee
- VLSV Vorarlberger Clubmeisterschaft im MBSVRh
- Bodenseeveranstaltung der Austrian Match Racing Tour
- Club- und Abendregatta
- 30er Regatta Werner Fischer Gedächtnis Pokal
- Internationale Österr. Jugendmeisterschaft
- Finale der Österr. Segelbundesliga
- Absegeln
- 8mR Cup

Des Öfteren wurden wir gefragt, warum der Yacht Club Bregenz als einer der wenigen Vereine in Österreich in der Lage ist, Großveranstaltungen wie die Österreichische Jugendmeisterschaft und das Finale der Segelbundesliga hintereinander durchzuführen. Ein Hauptgrund neben der geeigneten Infrastruktur ist, dass wir ein Verein mit niedrigen Liegeplatzgebühren, einer transparenten Liegeplatzwarteliste und mit geringen Mitgliedsgebühren sind. Im Gegenzug setzen wir auf die Mitarbeit der Mitglieder, also auf die rege Teilnahme am Clubleben.

Zum Abschluss die Regattaerfolge von Mitgliedern bis zum 3. Rang am Bodensee und darüber hinaus auf allen Weltmeeren, herzliche Gratulation. Die Erfolge im Spitzensport sowie der Match Race / Bundesliga Mannschaften sind im Bericht von Fritz Trippolt nachzulesen, die Erfolge der Jugend im Bericht von Raphael Rüdisser.

### J70 Battles

2016 sind zum Ersten Mal zwei Boote vom YCB bei den J70 Battles gestartet: Felix Backmeister und seine Mannschaft platzierten sich im Mittelfeld. Das YCB Team ebenso und beim Battle im YCB ein 4. Rang (Julius und Fritz Trippolt)

### Christoph Gautschi

Mit der Hanse 411 bei der Ost-West 1. Rang Yardstick 1  
Auf dem Star in Miami USA beim Bacardi Cup und bei der WM 20. und 39. Rang, in Moncao 5. Rang, in Beinwil am See, in Thun, bei der Bodenseemeisterschaft Bottighofen und der Oktoberfestregatta in Herrsching jeweils 3. Rang, beim Rasta Cup in Stäfa 2. Rang

### Bertold Bischof

LSC RundUm: 3. Rang 30er Schärenkreuzer  
YCB Absegeln: 2. Rang  
YCB Abendregatta: 3. Rang

### Freuis Kurt

YCB Absegeln: 3. Rang

### Raphael Rüdisser / Wolfgang Mähr (Bera)

YCB 8mR Winter Shake Out: 3. Rang

### Werner Deuring (Severn)

Überlinger Herbstregatta: 2. Rang  
YCB 8mR Winter Shake Out: 2. Rang  
YCB 8er Cup: 2. Rang  
Bodenseewoche: 3. Rang

### Jeroen Veraar

Vorarlberger Clubmeisterschaft: 2. Rang  
Yardstick 2

### Gregor Mayr

YCB Abendregatta: 2. Rang  
LSC RundUm: Erste Aphrodite 101 bis zum Glockenschlag 100 m vor dem Ziel, dann Disqualifizierung wegen falscher Rundung

### Julius Trippolt

LSC RundUm: 1. Rang Esse 850  
Vorarlberger Clubmeisterschaft: 1. Rang  
Yardstick 1  
Bodenseewoche: 1. Rang ORC Sportboote  
Mittwochsregatten: 1. Rang Sportboote  
YCB Absegeln: 1. Rang  
YCB Abendregatta: 1. Rang

### Tobias Köb

Vorarlberger Clubmeisterschaft:  
2. Rang Yardstick 1

### Österreichische Hochsee-Staatsmeisterschaft in Biograd

Bertold Bischof: 9. Rang  
Thomas Hackspiel: 10. Rang  
Clubwertung YCB: 3. Rang

### Wir sind stolz!

**Der Yacht Club Bregenz gewinnt die Vorarlberger Clubmeisterschaft 2016.**

*Oliver Böhler*



### Regattaaussichten für 2017:

- H-Boot Bregenz
- 3. Bregenzer Shark Pokal
- Mittwochsregatten
- 8mR Winter Shake Out
- Österr. Meisterschaft der 20 m<sup>2</sup> Jollenkreuzer
- Ein- und Zweihand Regatta rund um den Bodensee
- Vorarlberger Clubmeisterschaft
- Abendregatta
- Österr. Match Race Staatsmeisterschaft
- 30er Regatta Werner Fischer Gedächtnis Pokal
- Aphrodite 101 Worldcup
- Vorarlberger Jugendmeisterschaft
- Absegeln



## Bericht Spitzensport

### Unsere Olympia-Hoffnungen auf vollem Erfolgskurs

#### Benjamin Bildstein und David Hussl

Gesamtweltcup Sieger

- 1. Rang Weltcup Melbourne
- 5. Rang Europameisterschaft in Barcelona
- 4. Rang Kieler Woche

Benjamin und David haben ihren Fokus schon auf Tokio 2020 gerichtet

Für Benjamin und David war das Jahr 2016 Anfang und Ende einer 4-jährigen Olympia-Kampagne.

Nicht ganz nach Wunsch startete die Saison der Jugend-Weltmeister von 2015, als sich David bei einem Ausdauer-Training auf Mallorca an der Schulter verletzte. Glücklicherweise verlief die Genesung einwandfrei und nach einem Monat Pause konnten sie bereits wieder segeln.

Umso erfreulicher war das Comeback, als sie bei der **Europameisterschaft in Barcelona** mit dem 5. Gesamtrang einen tollen Erfolg in der olympischen Klasse 49er erzielten.

Anschließend drehte sich auch ohne aktive Teilnahme an der Olympiade alles um **Rio**. Als Trainingspartner und Ersatzteam für die Nicko's, die ihre vierte Olympiade anpeilten, durften sie hautnah an der Vorbereitung teilhaben.

Mit all dem erlernten Wissen und starker Motivation schauen sie jetzt entschlossen Richtung Tokio 2020. Kaum besser hätte der Start in die Olympia-Kampagne 2020 nicht verlaufen können.

Beim Herbsttraining in Split / Kroatien arbeiteten sie intensiv in den Bereichen Technik, Fitness und Mast Set Up.

Belohnt wurde ihr Einsatz und die harte Arbeit dann auch gleich beim folgenden **Weltcup-Finale in Melbourne**.

Nach vielen Wasserstunden alleine in Split, waren sie sehr auf den Vergleich mit anderen Booten gespannt.



*YCB Präsident Bertold Bischof, Bgm. von Wolfurt Christian Natter, David Hussel, Benjamin Bildstein, LH Mag. Markus Wallner, LR Dr. Bernadette Mennel, VLSV Präsident Markus Sagmeister*

Die Performance stimmte, und so mischten sie über die gesamten fünf Regattatage vorne mit.

Von Zwischenrang 3 starteten sie am letzten Tag in das Medal-Race (Finalrennen der nach 12 Wettfahrten bestplatzierten 10 Boote). Die Punkteabstände zwischen dem 1.-7. Rang waren jedoch so knapp, dass praktisch jeder gewinnen konnte. Benjamin: „Somit war unsere Taktik klar: Alles oder nichts. Vom Start weg hatten wir das Feld unter Kontrolle und krönten uns damit zum **Gesamtweltcup Sieger 2016**“.

Dies wurde gebührend bei uns im Club in Kooperation mit dem VLSV mit einer Welcome Party gefeiert. Ein gelungener Abend mit zahlreichem Besuch von Clubmitgliedern, der Vorarlberger Politikspitze, wichtige Vertreter der Vorarlberger Sportszene, Unterstützer und Sponsoren, Freunden und Verwandten. Diesen Rahmen nutzten Benjamin und David um sich persönlich für die Unterstützung, die langjährige Begleitung und das Vertrauen zu bedanken.



Foto: Alexandra Serra

## David Bargehr und Lukas Mähr

- 9. Rang Weltcup in Weymouth
- 18. Rang beim Weltcup in Hyeres
- 5. Rang bei der EM in Palma de Mallorca

David und Lukas nehmen Kurs auf Tokio 2020

In den vergangenen vier Jahren haben wir alles, was möglich und machbar erscheint, unseren sportlichen Zielen untergeordnet und uns mit viel Leidenschaft und Einsatz in der Weltspitze etabliert. Auch wenn sich der Traum der Olympia-Qualifikation diesmal nicht realisieren ließ, nehmen wir ungemein viel Positives mit.

Sieben Jahre haben wir unserem großen Ziel – der Qualifikation für die olympische Segelregatta in Rio de Janeiro – alles untergeordnet. Ein ungemein interessanter, aber auch ein sehr herausfordernder Weg, denn lediglich ein Team pro Nation darf bei Olympischen Spielen Flagge zeigen. Unsere Trainingspartner Matthias Schmid und Florian Reichstädter hatten uns zwei Olympiaeinsätze und deutlich mehr Erfahrung voraus. Aber unsere persönliche Entwicklungskurve ging stetig nach oben und wir wussten, dass wir in Topform alle Möglichkeiten haben. Die Ausscheidung, die 2015 begann und sechs Monate vor den Olympischen Spielen entschieden sein musste, begann für uns nicht wunschgemäß. Damit standen wir bei der alles entscheidenden Regatta, der Weltmeisterschaft in Buenos Aires unter Zugzwang. Wir übersiedelten bereits Ende Jänner von Florida ins WM-Revier, hatten mit OeSV-Trainer Marcos Lamas einen „Local“ an unserer Seite und arbeiteten gezielt und mit einem sehr guten Gefühl der Entscheidung entgegen. Der Einstieg in die WM-Serie verlief nach Wunsch, die Zwischenbilanz war verheißungsvoll. Nach drei Regattatagen auf Platz fünf war die Chance auf die Qualifikation zum Greifen

nahe, leider griffen wir unterm Strich aber daneben. Wir konnten das Level nicht halten, verloren an PS und fanden uns am Ende der Serie hinter unseren direkten Konkurrenten um das Ticket wieder. Ein bitterer Moment, denn die Erkenntnis, dass die Arbeit der letzten sieben Jahre nicht in der Form gefruchtet hat, wie erhofft und angestrebt, ließ sich nur schwer verdauen. Die Köpfe zu lange hängen zu lassen war aber nie Thema. Zum einen stand in Hinblick der Olympia-Kampagne für Tokio 2020 die nächste Weichenstellung bevor, zum anderen galt es bei der Europameisterschaft in Spanien Größe zu zeigen. Und das gelang. Die Titelnkämpfe vor Palma, die nach der Rückkehr aus Argentinien auf dem Programm standen, wurden von sämtlichen Olympiastartern für die letzte Formprobe genutzt – in einem Top-Feld reichte es am Ende für Rang fünf. Das Timing hinsichtlich der Bestleistung hätte freilich besser sein können, aber die Freude und Genugung ob dieser Leistung war dennoch riesig. Zumal wir den Erfolg und unsere ausgezeichnete Verfassung mit einem neunten Rang beim England-Weltcup vor Weymouth neuerlich bestätigen konnten. In dieser Form hätten wir uns in Rio, das wir aus der jahrelangen Vorbereitung bestens kannten, alle Möglichkeiten zugetraut, aber wie gesagt, bei Olympischen Spielen ist nur Platz für ein Boot. Unsere Trainingspartner segelten lange Zeit um die Medaillen mit und wurden unterm Strich gute Achte. Ein tolles Ergebnis, das uns sehr gefreut hat und unser Paket gut einordnen lässt. Wir haben uns eine ergiebige Nachdenkpause und ein wenig Abstand voneinander gegönnt und dann im September die Entscheidung getroffen es noch einmal wissen zu wollen. Mit dem mehr an Erfahrung und bis über beide Ohren motiviert, wollen wir 2020 bei der Medaillenvergabe in der Sagami-Bucht ein Wörtchen mitreden. Helfen soll dabei auch die Inspiration des in Rio miterlebten: was mit Teamwork und einer entsprechenden Vorbereitung möglich ist, haben unsere Teamkollegen Thomas Zajac und Tanja



Frank mit ihrer Bronzemedaille eindrucksvoll bewiesen. Wir kehrten im Oktober in Split aufs Wasser zurück, kamen in den Trainings schnell auf Touren, mussten aber sehr bald einen Rückschlag in Kauf nehmen. Ein Bizepssehnenriss von David hat uns als Team bis April 2017 außer Gefecht gesetzt, bitter, aber so ist es nun mal im Sport. Wir werden deshalb nicht von unserem Ziel abkommen, haben die Zeit individuell bestens genutzt und blicken voller Zuversicht und Tatendrang nach vorne. Unsere Motivation schöpfen wir aus der Leidenschaft und Dankbarkeit, ohne die Unterstützung unseres Heimatclubs wäre der bisherige Erfolgslauf nicht möglich gewesen und ohne euren Rückenwind wäre auch die Zukunft weitaus steiniger. Das steht für uns außer Frage. Unser großer Dank gilt deshalb dem Yacht Club Bregenz und seinen Mitgliedern, unserem seglerischen und familiären Zuhause!

*Lukas Mähr / David Bargehr*



## Grosse Erfolge auf internationalen Regatta-Bahnen

### Segel-Championsleague in Porto Cervo Sensationeller 5. Gesamtrang!



**Unsere Mannschaft erzielte einen Riesenerfolg unter den 32 besten Vereinen Europas**

**Max Trippolt, Hanno Sohm, Bene Höss und Lukas Mähr**

Am letzten Tag war unsere Mannschaft mit den Rängen 1,2,1 Tagessieger



*Fritz Trippolt, unser Mann für den Spitzensport freut sich sehr über die Super-Ergebnisse seiner Segel-Sprösslinge.*

### Erneut Österreichischer Bundesliga-Sieger!



**Unser Team segelte, wie im vergangenen Jahr, vorne weg.**

**Max Trippolt, Anne Mähr, Bene Höss, Hanno Sohm, Jodok Küng, Tobias Köb, Tobias Smodics, Julius Trippolt**

**Vielen Dank den Sponsoren:**

**Thomas Hackspiel**

**Special Olympics**

**Heinz Wagner-Wehrborn**

**Stadt Bregenz**

**ASVÖ**

**Ascherl**

**Harald Dünser**

**Robert Hämmerle**



**Max Trippolt mit Mannschaft**  
wurde zum GC32 Cup am Traunsee  
eingeladen, sie stellten mit 37,4kn Speed  
einen Geschwindigkeitsrekord auf.

**Anne Mähr und Hannah Thaler**  
waren eine der drei österreichischen  
Mannschaften beim Teamrace am Gardasee,  
sie belegten den vierten Endrang.

**Max Trippolt, Hanno Sohm, Bene Höss,  
Jodok Küng**

- 1. Rang in Scarlino
- 1. Rang in Gmunden
- 1. Rang in Bregenz
- Sieg der Österreichischen Match Race Tour 2016
- 7. Rang bei der EM in Dänemark
- Österr. Staatsmeister (Achensee)

Weltrangliste vom 33. Rang auf den 27. Rang  
verbessert



**Max und Julius Trippolt (mit intern. Crew)**  
wurden bei der Platu 25 WM am  
Vierwaldstättersee 6.



1. Rang beim Damen Match Race in Antibes  
**Anne Mähr, Hannah Thaler, Hanna  
Steinthal, Anabelle Kubeth, Julia  
Hasenöhrl**

4. Rang beim Match Race in Bregenz



## Bericht des Hafenreferenten

Leider gab es gleich zu Beginn des neuen Jahres 2016 Unerfreuliches. An einem wunderschönen Wintervormittag im Januar präsentierte sich der Norddammsteg nach einem kräftigen, nächtlichen Schneefall mit einer fast 45-gradigen Schräglage. Glücklicherweise war Tobias Köb mit seinen Mehrerauer Segelschützlingen gerade beim Training. Kurzerhand haben die Jugendlichen gleich zur Schaufel gegriffen und den Steg von den Schneemassen befreit. So wurde die waagrechte Lage wieder hergestellt. Das Thema schräge Stege verfolgte uns das ganze Jahr über. Eine zweimalige Stichproben-Aktion ergab, dass sich kein Wasser in den Auftriebsbehältern befand. Eine Probemontage von Fritz Trippolt und mir zeigte, dass ca. 75 kg Auftrieb, alle 15 bis 20 Meter angebracht, den Steg wieder in der Horizontale stabilisierten. Die wirkliche Ursache der Schräglage ist bislang leider nicht eindeutig. Wegen des schlechten Zustands der Stegholzunterkonstruktion muss diese in einer konzertierten Aktion zusammen mit den Lauf-Stegbrettern demontiert werden. Danach erfolgen die Auftriebsmaßnahmen an der Stahlkonstruktion. Gefolgt wiederum von der Erneuerung der Holzkonstruktion. Im frühen Frühjahr wird einiges an Arbeit auf uns zukommen, hier müssen die Liegeplatzinhaber tatkräftig mit dabei sein. Nun aber das Erfreuliche.

Wie z.B. die Belagssanierung am West- und Norddamm. Hier möchte ich mich ganz herzlich bei Reinhard Weh bedanken, zuerst hat er eine kostenlose Bereitstellung des Kiesmaterials von der Stadt Bregenz erreicht und dann sehr kurzfristig die erforderliche Genehmigung durch die BH Bregenz eingeholt. Die Realisierung, verbunden mit sehr viel Hand-Arbeit, wickelte Helmut Freuis in einem selbstlosen Einsatz ab. Ihm gebührt ein ganz großes Dankeschön. Jürgen Schifferowitsch zusammen mit seiner Frau holte unzählige Fuhren von Erdmaterial aus dem städtischen Klärwerk um die Dammschultern wieder herzustellen. Beide verdienen auch einen herzlichen Dank. Dieses Beispiel zeigt wie

mit Eigeninitiative bares Geld gespart werden kann. Lautete das Angebot der Sanierung von einer uns gut bekannten Firma etwas über 4.000 Euro. Durch den Einsatz von Helmut und Jürgen sind wir unter 1.000 Euro geblieben.

Bei der jährlichen Hafenreinigungsaktion wurden die immer wiederkehrenden Arbeiten wie Bäume schneiden, Stegbretter austauschen, Säuberungs- und Kehrarbeiten, Laubentfernen, etc. erledigt. Die Beteiligung war sehr erfreulich, ebenso bei der einer Woche später erfolgten Seeputzete. Die hilfreichen Stadtgärtner haben westlich hinter dem Clubhaus ein paar Bäume gefällt, was uns einige Quadratmeter an nutzbarer Abstellfläche gebracht hat. Die freie Sicht von der Clubhausterrasse zum deutschen Ufer machte Ernst Burtscher mit seinen treuen Flüchtlingshelfern möglich. Diese tatkräftige Gruppe hat den Damm dreimal gemäht und für Ordnung im Gelände gesorgt. Vielen Dank Ernst! Ebenfalls für Ordnung sorgte während der Saison täglich in der Früh Khaled, gesponsert durch eine vorbildliche Patenschaft von Alexander Matt, dafür auch großen Dank!

Die freiwillige Umweltzertifizierung „Blauer Anker“ wurde auch in diesem Jahr wieder erfolgreich durchgeführt. Ebenso positiv lief die TÜV Überprüfung unseres Krans ab. Für die sichere Unterbringung der Diesel- und Benzinkanister schafften wir auf Anregung von Martin Auer einen normgerechten Treibstoff-Lager-Schrank an. Das jährliche Kranen im Frühjahr und im Herbst mit allen dazugehörigen Arbeiten wurde wie in den vergangenen Jahren durch Martin Auer, Peter Stemberger und Günther Winner durchgeführt. Ich habe schon mehrmals darauf hingewiesen wie diese schwere und verantwortungsvolle Arbeit von uns nicht hoch genug geschätzt werden kann. Manchmal, unter widrigsten Bedingungen, erledigen die Drei diese anspruchsvolle Aufgabe. Hilfreiche Unterstützung bieten Ernst Wirthensohn und Robert Schlachter, vor allem beim

Anhängerverräumen und -holen. Wahrlich keine leichte Aufgabe für alle Beteiligten. Dass wir immer noch Platz für alle (immer mehr werdenden) Winterlager-Schiffe haben, verdanken wir Günther Winner der mit großen Überlegungen und Geschick die Plätze zuweist. Unser großer Dank und eine hohe Anerkennung soll dem gesamten Hafenteam ausgesprochen werden. Unsere Sommerhafenmeister Günther Winner, Peter Stemberger, Heinz Böhler, Stefan Mayr, Klaus Bereuter, Edgar Jenny, Wolfgang Mertz, Günther Mikschl, Gernot Zumtobel haben auch diese Saison einen wesentlichen Beitrag für unseren Club geleistet. Die Hafen-Gäste bemerken immer wieder wie angenehm der „Service“ dieser guten Geister sei. Gute Geister braucht es eigentlich den ganzen Sommer durch. Einmal wurde der Metall-Steher an der Schranke bei der Parkplatzeinfahrt umgefahren, Theo Mader reparierte diesen kurzfristig, die Kontrolle über die Gebüsche an der Südseite des Parkplatzes zum Fahrradweg hin hat Klaus Bereuter.

Den wunderschönen Blumenschmuck am Flaggenmast und die Pflege des Rasens verdanken wir dem Ehepaar Wirthensohn. Und und – sicher habe ich jemanden vergessen. Verzeiht mir. Eine weitere große Unterstützung für mich stellt jederzeit Fritz Trippolt dar. Immer mit Rat und vor allem Tat bei der Hand. Abschließend möchte ich noch erwähnen dass wir fünf Reservierungen von anderen Bodenseevereinen hatten, alle diese Gäste waren angetan von unserem Service, im Hafen wie auch in der Gastronomie. Drei Anmeldungen für 2017 habe ich jetzt schon registrieren dürfen.

Ganz zum Schluß: Nochmals ganz herzlichen Dank an Alle die für den Hafen, den Parkplatz, den Jollen-Trockenliegeplatz und den Hängerabstellplatz in irgendeiner Form tätig waren! Ohne Euch könnten wir nicht so gut dastehen wie wir das tun und wie wir das immer wieder bestätigt bekommen.

*Reinhard Fritzsche*



Der Schock im Januar



Jürgen Schifferowitsch zusammen mit seiner Frau im Sondereinsatz



Günther Winner mit seinem Anhängerzug



Peter Stemberger im Sondereinsatz



Unser neues Kanister-Treibstofflager, auf Martin Auer's Initiative angeschafft



Hochwasser im Juni



Zeit war's, Abzugsventilator für die Heißluft im Sommer, Peter sei Dank.



Übrigens:  
Auch in Kanada kippen Stege...

## Kräftig gelangt Haus- und Hofputz

Schon kurz nach 8 Uhr am Samstag, den 12. März 2016 gab es einen Andrang vor dem Hafenmeisterhaus, denn viele Arbeitswillige erschienen pünktlich und wollten sich wie gebeten bei Martin Auer bzw. Stephan Michel in die entsprechenden Arbeitsteams einteilen lassen. Dies hat gut funktioniert, vor allem weil diejenigen Mitglieder, die sich vorab angemeldet hatten, schon im Vorfeld in bestimmte Arbeitsgruppen eingeteilt worden sind. Auch wurde im Hafenmeisterhaus die Anwesenheitsliste geführt, wo sich jeder mit seiner Arbeitsbeginn-Zeit und Unterschrift eingetragen hatte. Um zirka 9 Uhr waren die Arbeiten dann voll im Gange und es wurde gefegt, geputzt, gewischt, gereinigt, repariert, poliert. Mit viel Elan und Spaß wurde in den Teams gearbeitet, mit Sägen, Besen, Schaufeln, Gabeln, Putztüchern, Staubsaugern etc. Arbeit gab es ausreichend: im Clubhaus, Jugendzentrum, am Parkplatz, Hafen, Norddamm Strand, auf Bäumen und und und. Es hatte den Anschein, dass alle Beteiligten Freude hatten, mit dabei zu sein, unser Gelände wieder auf Vordermann zu bringen. Kurz nach 12 Uhr sind die Fleißigen eingeladen worden im Clubhaus ihre verdiente Jause einzunehmen. Bei deftigem Gulasch mit feinen Semmeln und verschiedenen Getränken klang der Arbeitstag für die Meisten in fröhlicher Runde aus. Alle hatten ein gutes Gefühl mit dabei gewesen zu sein unsere Anlagen wieder in Bestform zu bringen.



## Von Glanz auf Hochglanz Seeuferreinigung



Wurden unsere Hafenanlagen inklusive dem Jugendzentrum und dem Clubhaus schon am 12. März ganz schön glänzend gereinigt, legten die anwesenden Mitglieder eine Woche später aus Anlass der Seeuferreinigung / Seeputzete noch einiges drauf. Obwohl während der Haus- und Hafenerreinigung schon sehr viel erledigt wurde, war das Arbeitspensum für die 26 Mitglieder immer noch sehr reichhaltig. Zuerst widmete man sich dem Abfall im und um den Hafen herum. Sodann wurden die Solarpanels auf dem Jugendzentrumsdach, die Terrasse, die Büroräume, die Boots-Abstellfläche westlich des Clubhauses, die Dämme hafenseitig und Damm-Treppen, die Stege usw. gereinigt.

Den Brombeeren nördlich des Jollentrockenliegeplatzes ist heftig der Garaus gemacht worden. Zwei ganze LKW- Fuhren Erdreich wurden am Westdamm und am Molokopf eingebracht um die tiefen Absenkungen auszugleichen. Dazu kamen Arbeiten an der Luise und am Seeräuber. Man sieht es war den Anwesenden nicht langweilig und sie haben mit viel Engagement unsere Anlagen sozusagen im Finish auf Hochglanz gebracht. Dafür haben Sie unseren großen Dank verdient. Verdient haben sie auch den Schübling mit Brot und Heißgetränken, welche die Landeshauptstadt Bregenz den Fleißigen spendiert hat.



## Zum Auftakt – Spannender Seglerstammtisch Auf Weltreise mitgesegelt

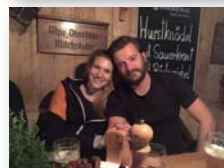
Zum Start des neuen Segeljahres ging es gleich zur Sache. Mit dabei sein bei einer Segelweltreise. Wann hat man schon einmal die Gelegenheit einem echten Weltumsegler so nahe zu sein? An diesem Stammtisch-Abend war es möglich und es herrschte deshalb eine ganz besondere Atmosphäre. Denn alle Besucher waren voller Erwartungen. Da steht Einer vorne, der die Träume, die einige von uns sicher auch hatten, verwirklichte. Martin Finkbeiner aus Landsberg am Lech, also ein Flachländer wie wir. Der sympathische junge Mann hat zuerst erzählt wie das Ganze zustande kam und wie es ablief. Start und Ziel war Kiel. Das Boot war eine 12m Aluyacht. Das allermeiste ist gesegelt worden, weil die Maschine gleich zu Beginn ausfiel und nicht ersetzt wurde. Neben Traumverhältnissen wechselten sich Stürme und lähmende Flauten ab. In den drei Jahren gab es wechselnde Crews meist aus nur zwei Seglern bestehend – und alle aus dem Raum Landsberg. Nach den einführenden Worten folgte ein interessanter und herrlicher einstündiger Film, der die Anwesenden intensiv mit auf die Weltreise genommen hat. Es darf also weiter geträumt werden. 38.000 Seemeilen, 1.054 Tage, 30 Länder von 2011 bis 2013. Martin stand nach seinem bezaubernden Film „Die Reise der Ivalu“ noch für Fragen zur Verfügung. Bei der Gelegenheit hat er auf die schlimme Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll hingewiesen, so treiben derzeit zwei Kunststoffabfallfelder, jeweils in der Größe von Europa, auf unseren Meeren herum. Hierzu hat er mit Kollegen eine Initiative gegründet. Als kleines Dankeschön für den hinreißenden Abend erhielt Martin zwei Flaschen besten Bregenzer Wein, der auch noch dazu aus Neu Amerika stammt, also aus unserer nächsten Nachbarschaft.



## Kässpätzle Gourmettreffen auf dem Bödele

Weil die letzte und erste Veranstaltung dieser Art so gut angekommen ist, hat der Vorstand den Veranstaltungsreferenten Helmut Freuis gebeten, dieses Jahr eine solche wieder zu organisieren. Ziel war wiederum das Gasthaus Meierei am Bödele. Die Nachfrage war erfreulich gut. Der Veranstaltungstag, Freitag der 29. Januar begann mit Regen und tiefgrauem Himmel. Nicht gerade einladend eine kleine Wanderung am Abend zu unternehmen. Aber wie das Wetter in diesen Tagen war, gab es ab Mittag strahlenden Sonnenschein und damit die Erwartung auf einen herrlichen Abend. Beim Treff- und Abfahrtspunkt um 18.00 Uhr bei der Kloster-Schreinerei bot der Abendhimmel einen wunderbaren Sonnenuntergang. Zur Freude der Beteiligten. Mit einem doppelstöckigen Weiss-Bus ging's pünktlich los Richtung Dornbirn und Bödele. Am Bödele angekommen nahm die heitere Gesellschaft die kurze Wanderung zur Meierei, bei einem klaren Nachthimmel mit den dazugehörigen Sternen, begeistert auf. In kleinen Gruppen unterschiedlich schnell wurde der Meierei Hügel unterhalb des Lank Schigebietes erreicht. Hier gab es zum Empfang bei wärmenden Holzfeuerstellen wahlweise einen Glühwein oder Glühmost. Wieder faszinierte der klare, kalte Winternachts-Himmel. Wegen der Kälte füllten sich die Plätze in der Hütte bald und es bildeten sich gemütliche Runden. Nach einer ersten Getränkeunde wurden die Salat-Holzschüsseln die schon einiges versprochen, serviert. Bald danach standen die dampfenden Kässpätzle auf dem Tisch und jeder konnte nach Herzenslust bzw. Appetit ausreichend essen. Als Nachtisch gab es wieder einen funkelnden hochprozentigen Klaren, damit die Kässpätzle auch ihre beste Verdauung finden. So nach halb 9 Uhr waren die meisten mit den Essen fertig und es gab dann schon die bange Frage: was der Bus fährt erst um 24.00 Uhr wieder zurück? Aber die Frager wurden eines besseren belehrt, die Zeit verflog wie im Fluge.

Einfach weil es schön und gemütlich war. Als um halb Zwölf dann zum Aufbruch gemahnt wurde, machten sich die Teilnehmer an den Abstieg. Die Kälte der Nacht hat die Schneeoberfläche mit glasigem Eis überzogen. So war es gar nicht so einfach sicheren Fußes den Abhang hinunter zu kommen. Aber mit gegenseitiger Hilfe, mit Taschenlampen ausgeleuchtet, fand die große Mehrheit sich wieder gutgelaunt in den warmen Weiss-Bus-Sesseln wieder. Lustig ging's rasch nach Bregenz zurück und die Teilnehmer können auf einen wunderschönen Ausflug zurück blicken. Dem Helmut sei's gedankt – er kann sicher sein, dass die Nachfrage auch nächstes Jahr wieder kommt.



## Praxisgerecht Segler-Stammtisch mit Hanno Sohm

Das Thema „Reparaturarbeiten am Boot“ füllte unseren Blauen Salon am 31. März mit über 30 Interessierten. Man durfte sich auf einen spannenden Abend freuen; Hanno Sohm ist nicht nur ein exzellenter Segler, sondern auch ein Bootsbauer der ein breites Wissensspektrum im Kunststoff- und Holzbootsbau mitbringt. In seiner lockeren und sympathischen Art „arbeitete“ Hanno unterschiedliche Themen ab. Diese ergaben sich aus den Fragen der Anwesenden. Seine Ausführungen unterlegte er meist mit etwas Theorie, der Schwerpunkt waren aber die Praxisbeispiele. Ein größeres Thema war „Osmose“, darüber konnte Hanno einiges berichten, mit dem Schluss: Ein bisschen reparieren geht gar nicht. Ein weiteres thematisches Beispiel war das Abdichten, hier rät er beispielsweise vom Gebrauch von Silikon unbedingt ab – wo einmal Silikon drauf war hält nachher nichts mehr. Deshalb ist der Einsatz von Gummi-Materialien zu bevorzugen. Bei Holz-Lackierarbeiten empfiehlt er darauf zu achten, dass man mit 2-Komponenten-Lack beginnt, weil man auf diesen auch einen 1-Komponenten-Lack streichen kann. Umgekehrt geht's nicht! Er rät eher PU-Lack anstatt Öl-Lack einzusetzen. Beim Kleben immer Epoxy nehmen. Dies sind Beispiele aus Hannos Ausführungen, welche so interessant waren, dass die Zuhörer ganz still seinen Ausführungen lauschten. Hanno gilt unser herzlichster Dank für diesen kurzweiligen Abend!



## Der schönste Funken in der Bregener Bucht

Helmut Freuis, unser Veranstaltungsreferent, übernahm die Funktion des Funkenmeisters und das hat er prima gemacht. Der Funken konnte sich schon vor dem Abbrennen sehen lassen. Aber der Reihe nach. Einige Vorbereitungen waren notwendig, um am Funkensonntag den schon traditionellen YCB Funken bei Speis und Trank miterleben zu können. Am Vortag des Funkensonntag wurden schon einige Vorarbeiten geleistet, unter anderem wurde die Seele des Funkens (ein 12 m Fichtenstamm aus dem Trippolt-Wald auf der Fluh) aufgestellt und entsprechend verstagt – damit der Funken auch sicher steht. Robert Purin brachte mit seinem 28 t Sattelschlepper, gekonnt präzise am West- und Norddamm rückwärts fahrend eine Menge Paletten zum Funkenplatz. Zum Einsatz kamen an beiden Tagen auch der neue Traktor von Fritz und sein Vorgängermodell, welches jetzt Raphael Rüdissler sein eigen nennt. Damit waren wald-/holzkundige Experten mit am Werk. Mit am Werk mit großer Begeisterung waren auch unsere ältesten Mitglieder, die beiden Ehrenmitglieder Heinz Trappel und Max Rohner. Große Hilfe beim Aufbau am Funkensonntag war auch der Ladekran von Josef Lins, der diesen selbst geschickt bediente. Sehr hilfreich war beim Aufbau auch Trippolts Steiger, der immer wieder dankenswerterweise zum Einsatz kommt, perfekt gesteuert von Max. Das sonntagmorgendliche Aufbauen fand bei frühlingshaften Temperaturen und Sonnenschein statt. Was der Aufbautruppe, die viel Spaß an der Arbeit hatte, sehr zu Passe kam, obwohl jahreszeitmäßig die Temperaturen schon ungewöhnlich hoch waren. Und manche meinten wir vertreiben mit dem Funken die warme Jahreszeit, um endlich den Winter agieren zu lassen. Neben dem Hauptfunken wurde für Kinder ein kleiner Funken hinzugefügt, wobei dieser eine ansehnliche Höhe erreichte. Nach der mittäglichen Stärkung mit heißem Leberkäse wurde es mit einem Schlag kälter und recht windig. Die meiste Arbeit war zu dieser Zeit schon getan. Die Verpflegungs-Marktstände waren auch schon aufgebaut, mussten aber wegen des kräftigen Westwinds fest verankert werden, was für Segler ja kein

Problem ist. Leider hat im Laufe des Nachmittags Regen eingesetzt, der bis zum Anzünden blieb. Schon um 17.00 Uhr fanden sich zahlreiche Besucher am Brandplatz ein und stärkten sich an den heißen Getränken und an den köstlichen Speisen. Zum Spaß der vielen Kinder wurde der kleine Funken schon bald nach 17.00 Uhr, sozusagen als Vorprogramm, angezündet. Wegen der unwirtlichen Bedingungen kamen Besucher zum Aufwärmen immer wieder ins Clubhaus. Als pünktlich um 18.00 Uhr der Funken angezündet wurde, vergaßen alle Besucher das nasse Wetter und freuten sich über das zauberhafte Flammenspiel und das knisternde Verbrennen der vielen weihnachtlichen Nadelbäume. Eine eindrucksvolle Szene mit viel Atmosphäre. Wenigstens hat sich nach dem Anzünden der Wind gelegt und die Funken stoben senkrecht in den Nacht-Himmel. Es prasselte und zischte und das Feuer kam immer näher an die von Edgar Jenny eindrucksvoll gemachte Funkenhexe oben an die Spitze heran. Diese blieb lange standhaft, aber irgendwann war Ende. Die Marktstände waren noch lange nach dem inzwischen abgebrannten Funken gut besucht und die Anwesenden konnten bleibende Eindrücke an einen schönen YCB Funken mit nach Hause nehmen. An dieser Stelle ist es höchste Zeit ein herzliches Dankeschön an die treuen Helfer zu richten, ihnen verdanken die Besucher einen stimmungsvollen Abend, die Helferinnen und Helfer verzeihen es hoffentlich dass sie nicht alle hier genannt sind.



## Ansegeln Start in die Segelsaison 2016

Obwohl der Wetterbericht alles andere als gut war, konnten wir bei strahlendem Sonnenschein und lauen Temperaturen einen wunderbaren Grillabend am Altenrhein in der Marina Rheinhof genießen. Zirka 15 Crews war die Wetterprognose egal und für viele war die Marina Rheinhof mit der „Zugbrücken-Hafeneinfahrt“ Neuland. Pünktlich um 18.00 Uhr begann die Grillparty direkt am See mit Freibier, einer köstlichen Gemüsepfanne von Speedy und wunderbaren Erdbeeren der Familie Purin (Danke an alle). Dank der perfekten Organisation durch Helmut und Robert, großem Glück mit dem Wetter und guter Stimmung wurde bis in die späten Abendstunden gefeiert. Zum Frühstück gab es dann frische Brötchen, bevor sich alle wieder auf den Heimweg machten. Einziger kleiner Wermutstropfen: die Anmeldemoral lässt etwas zu wünschen übrig. Es gab einige, die sich zwar angemeldet haben, dann aber ohne Abmeldung nicht gekommen sind.



## Gefeiert: Unser neues Clubboot „Fastnett“

An und für sich wären die Bedingungen ideal gewesen für einen ersten Probeschlag. Der Nordwestwind mit 3-4 Bft. wäre gerade das Richtige gewesen. Aber unsere neue Liebe musste erstmal an Land bleiben und sich dem interessierten Publikum zur Schau stellen. Aufgebaut war die Miss vor dem Clubhaus am Strandweg. Dabei konnte perfekt gemutmaßt und gefachsimpelt werden. Aber mit der Zeit zog es die Besucher doch lieber ins warme Clubhaus. Bertold Bischof begrüßte die rund 50 Anwesenden und erzählte wie es dazu kam, dieses Regattaboot zu kaufen. Großzügige Sponsoren und Unterstützer haben dies möglich gemacht und die Entscheidung für ein Clubboot sehr erleichtert. Bertold erklärte auch wie das in Zukunft mit dem Racer Clubboot weiter geht und wie die Bedingungen sind. Dieses anspruchsvolle internationale Regattaschiff konnte in Eignergemeinschaft mit „Special Olympics Österreich“ und unter der Patronanz von „Yachtversicherungen Dr. Hackspiel“ angeschafft werden.

Es dient in erster Linie dem Training der Special-Olympics-Segler im Rahmen eines Inklusionsprojektes. „Segeln wie alle“ – auch für Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus wollen wir ab sofort kräftig bei den J70-Battles im Rahmen der Bodensee-Einheitsklasse mitmischen. Dabei sollten alle interessierten Segler unseres Vereins die Möglichkeit bekommen, das Schiff auf Regatten oder auch nur spazieren zu fahren. Bedankt hat sich Heinrich Olsen für die fruchtbringende hervorragende Zusammenarbeit der „Special Olympics Österreich“ von der Caritas mit unserem Verein und das seit vielen Jahren. So ist es gelungen Menschen mit Behinderungen an unseren schönen Sport zu bringen. Bene Höss umriss die organisatorischen Bedingungen des Gebrauchs der neuen Yacht. Er stellte sich danach den interessierten Fragestellern und nahm Wünsche und Anliegen gerne auf. Ein Höhepunkt des Abends war der Abschluss mit einem ausgezeichneten Gulasch, zusammen mit einem Spitzen-Kartoffelsalat

und einer Fischbrötchen Vorspeise, gestiftet von Heino Huber vom Gasthaus Maurachbund. Länger noch saßen kleine Gruppen von Mitgliedern zusammen und besprachen die neue Rennmaschine. Die laufend abgespielten Videos über das Regattieren mit der J70 rundeten den interessanten Abend ab.



*Freuen sich über unser neues Clubboot: Heinrich Ohlsen, Markus Sagmeister, Reinhard Weh und Bertold Bischof*

## Ein gelungenes sommerliches Wochenende

Das Wochenende am 22. und 23. Juli zählte zu den Highlights dieser Segelsaison. Am Freitag konnte bei der Abendregatta bei wenig bis fast keinem Wind immerhin eine verkürzte Wettfahrt gesegelt werden. Und am Samstag meinte es der Wettergott für die Bootstaufe und das Hafenfest, trotz schwarzer Wolken und ein paar wenigen Regentropfen, gut mit uns. Dementsprechend positiv war auch die Stimmung Aller. Aber der Reihe nach ...

### Abendregatta

Schön wäre es gewesen, wenn der Wind nicht schon schlafen gegangen wäre, trotz der frühen abendlichen Uhrzeit, am Freitag, den 22. Juli. Der Wettfahrtsleiter Norbert Blenk hatte um 19.00 Uhr den Start geplant. Deshalb sind die meisten Regattierer gut eine halbe Stunde vorher ausgelaufen, teils unter Segel, teils mit Motor. Ein schöner Abend, aber leider ohne nennenswerte Luftbewegung. Warten war angesagt, so knapp eine Stunde. Und dann kam etwas mehr als ein Wind-Hauch. Startprozedere durchlaufen lassen, kurz vor 20.00 Uhr ging es los mit der Abendregatta. Windstärke zwischen wenig und fast nichts. Aber langsam bewegten sich die Boote Richtung erster Boje nach Westen. Als die Ersten die Boje umrundeten, waren die hinteren Segler davon noch weit entfernt. Wegen der unsicheren schwachen Windverhältnisse wurde mit einer Bahnabkürzung die Wettfahrt beendet. Wenn schon der Wind versagte, bot aber die Natur eine um so interessantere Kulisse, verziert mit einem wunderschönen Regenbogen am südlichen Ufer. Die Teilnehmer waren zufrieden, doch noch eine abendliche Wettfahrt genießen zu können. Und dem Norbert war sicher leichter ums Herz, dass wenigstens eine Wettfahrt durchgebracht wurde. Gefallen hat die Abend-Veranstaltung allen, die mit dabei waren.



## Ein gelungenes sommerliches Wochenende

### Viel Spaß bei der Bootstaufe

Der eindrucksvolle Neptun, der in einer Wagner Oper seinen besten Mann hätte stellen können, war begleitet von einer lieblichen, reizvollen Seejungfrau und von zwei schreckeinflößenden, wackeren See-Knechten. Wie überhaupt die Hauptdarsteller Peter Stemberger, Petra Pühringer, Norbert Blenk und Achim Hayn auch jedes Film- oder Theaterpublikum mitgerissen hätten. Mitreißend war die Bootstaufe, musste doch jeder Aspirant durch den Äquatorsack kriechen, begleitet durch Schläge mit Fendern, und sofort danach noch ein kühles Bad nehmen. Einige Täuflinge versuchten die Zuschauer mit nass zu machen, was durch einen besonders kräftigen Sprung ins Wasser erfolgte. Die Strafe dafür kam postwendend, denn die Landung im nicht tiefen Wasserbassin war um so härter, je heftiger der Sprung angesetzt wurde. Peter, der bärbeißige Neptun, hatte bei jedem Täufling einige passende Anekdoten auf Lager, die zur großen allgemeinen Erheiterung beigetragen haben. An den Booten ging die Taufe etwas gesitteter zu, so wurden alle Yachten ordnungsgemäß getauft und die Anwesenden hatten eine gehörige Portion Spaß. Der Dank gilt allen Akteuren.



## Ein gelungenes sommerliches Wochenende

### Hafen fest gefeiert

Wie jedes Jahr wirft unsere sommerliche Traditionsveranstaltung „Hafenfest“ schon Wochen vor Festbeginn seine langen Schatten voraus. Nachdem unser lieber Veranstaltungsreferent Helmut Freuis krankheitshalber als Organisator ausgefallen war, haben sich freundlicherweise spontan Sandra Fischer, Petra Pühringer und Robert Purin zu einem schlagkräftigen Team zusammengetan. Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten erfolgten mit weiteren stillen Helfern. Als dann ein paar Tage vor dem Festbeginn die Biertische und -bänke angeliefert wurden, war dies das Zeichen, bald geht's los. Wie jedes Jahr tauchte die Frage auf, hält das Wetter, wie wird das Wetter? Das Organisationsteam richtete sich auf jede Wettersituation ein, auch auf einen möglichen kurzfristigen Wetterwechsel im Laufe des Abends. Wie gesagt, je näher der Samstag rückte, je mehr „Material“ wurde für jeden sichtbar angeliefert: Ausschankkioske, Geschirrspülanlage, Getränke aller Art, Fleisch, Wurst, Brot, Salat, etc. Elektrische Lichtgirlanden wurden zur Steigerung der Atmosphäre montiert. Zum Schluss fuhr Robert Purin seinen riesigen 28 t Sattelzug geschickt vor das Jugendzentrum als Band-Bühne. So war es möglich, einen

raschen Wechsel von draußen nach drinnen ins Jugendzentrum vorzunehmen, sollte das Wettermäßig notwendig sein. Man kann sich vorstellen hier gab es viel Arbeit im Fest-Vor-Spiel. Und dann kam endlich der späte Samstag-Nachmittag des 23. Juli und los ging's bei bestem Sommerwetter, aufgespielt hat die Band „Roadworks“. Diese Musiker hielten den ganzen langen schönen Abend die Besucher bei bester Laune. Für die ausgezeichnete Stimmung sorgten natürlich die Getränke, die feinen Speisen und die freundlichen Mitgliederinnen und Mitglieder die an der Kassa, am Ausschank, an der Essensausgabe, an der Bar und sonst wo ihren Dienst versahen. Die beiden Programmpunkte „Schiffstaufe“ und „Preisverteilung der Abendregatta“ ergänzten den reizvollen Abend. Der kurze Regenspritzer war eigentlich eine abwechslungsreiche, leichte Abkühlung, die danach das Fest noch lebhafter werden ließ. Weit in die Nacht hinein wurde gefeiert, getanzt und gelacht. Die vielen positiven Äußerungen und Kommentare der Besucher waren der Dank an die zahlreichen engagierten Helferinnen und Helfer, welche dieses traumhafte Sommerfest erst möglich gemacht haben.



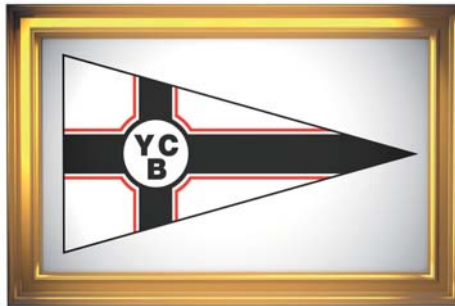
## Mittwochsregatten 2016 Sieger Julius Trippolt

Die Mittwochsregatten in der Bregenzer Bucht 2016 endeten dieses Jahr am Mittwoch, den 20. Juli mit einem gelungenen Fest und der Preisverteilung im Yacht-Club Rheindelta. 55 Boote wurden in 3 Yardstickgruppen und der neu eingeführten Gruppe „Sportboote“ gewertet. In der neuen Gruppe „Sportboote“ kam Julius Trippolt auf den ersten Platz. Ausgetragen wurden die Wettfahrten wie jedes Jahr abwechselnd vom Lindauer Segelclub, Yachtclub Lochau, Bregenzer Segelclub, Yacht Club Bregenz, Yachtclub Hard und Yacht-Club Rheindelta. Dieses Jahr war das Wind- und Wetterglück leider nicht auf der Seite der Segler, nur 6 der 12 ausgeschriebenen Wettfahrten konnten gewertet werden. Die vielen Teilnehmer beweisen, dass diese Veranstaltung eine wichtige Bedeutung im Segelsport in der Bregenzer Bucht hat.



## Vlbg. Clubmeister 2016 Sieg + Sieg = Gesamtsieger

Endlich wieder einmal eine Regatta mit Wind. 20 Boote des Yachtclub Bregenz hatten sich zur Vlbg. Clubmeisterschaft gemeldet und freuten sich auf zwei tolle Wettfahrten am Rohrspitz beim MBSV Rheindelta. Unser bewährtes Regattateam um Wettfahrleiter Oliver Böhler legte zwei perfekte Up- and Downkurse. Aufregung aller Orten: vom Crash vor dem Start, über die Reindränglerstarts, super enge Leetonnen-Manöver bis hin zu zerfetzten Segeln war alles mit dabei. Zum Schluss machte sich unsere starke Mannschaftsleistung bezahlt und der YCB konnte die Teamwertung sowohl in YST Gruppe I als auch YST Gruppe II gewinnen und somit den Titel des Vorarlberger Clubmeisters souverän verteidigen. Ein herzlicher Dank an alle teilnehmenden Mannschaften für ihren Einsatz und ihre tolle Leistung. Unsere befreundeten Clubs wundern sich immer wieder, wie wir das so hinbekommen. Ich bin mir sicher, dies liegt am besonderen Spirit des Yacht Club Bregenz.



## Werner Fischer Gedächtnispokal 2016 30er Schärenkreuzer

Die inzwischen traditionelle Regatta, die unserem verstorbenen Olympia-Segler gewidmet ist, fand wieder großen Anklang. Vorweg – Werner hätte seine helle Freude mit den 4 Wettfahrten – drei am Samstag Nachmittag, eine am Sonntag Vormittag, gehabt. Ideale Leichtwetter-Bedingungen und eine gekonnte und straffe Regattaführung durch Fritz Trippolt machte die Veranstaltung zu einem seglerischen Leckerbissen. Die 14 Crews lieferten sich harte aber faire Wettfahrten. Gesegelt wurde bei Windstärken um die 2 Beaufort im Raum Lindau, Bad Schachen, Hard und Bregenz. Die Preisverteilung am Sonntag Nachmittag war für die mehr als 50 Seglerinnen und Segler der Abschluss eines herrlichen Regattawochenendes. Überlegener Gewinner war die deutsche Crew von Rolf Winterhalter, die 3 von 4 Wettfahrten gewann. Beste Österreicher war die Crew um Hanno Sohm mit einem 4. Platz, gesegelt für den Bregenzer Segelclub.



## Kunst im Club

Wieder gab es eine erfreuliche Zusammenarbeit mit dem KUB. Ein eindrucksvoller, stimmungsgeladener Abend, der alle Herzen froh stimmte.



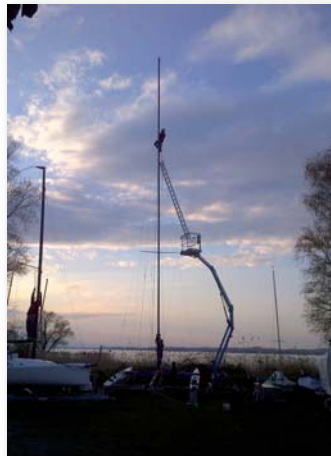
## Luise Perfekt saniert

Unser Sicherungsboot „Luise“ wurde mit der Zeit heftig strapaziert, wird sie doch bei allen Veranstaltungen am See, bei jedem Wind und Wetter eingesetzt. Nun war der Doppelboden durchgebrochen, was die Einsatzfähigkeit einschränkte. Wolfgang Mertz und Günther Mikschl erklärten sich spontan bereit, die Reparatur vorzunehmen. Dank den Beiden ist unsere „Luise“ jetzt wieder voll einsatzfähig.



## Blauer Anker Zertifizierung 2016

Wie in den beiden vergangenen Jahren wurde eine Überprüfung der Clubanlagen durchgeführt. Dabei gab es ein paar wenige Hinweise bzw. Anmerkungen. Zum Beispiel flexible Stromanschlüsse vom Steg zum Boot. Nach Rücksprache mit Dr. Peter Hirschbichler, als der Planer der Hafenelektrifizierung ergab sich, es gibt keinerlei Gefahrenpotential, die doppelte Absicherung gewährt dies. Die Teilnahme wird immer wieder diskutiert, aber letztlich hilft ein Blick von außen, eine Betriebsblindheit zu vermeiden. Wir freuen uns, wenn die „Blauer Anker“ Flagge bei uns weht.



### Hochseilartist

Weil er hoch hinaus musste, um ein Fall zu klären, erfand der Vize-Fritz-Präsident eine kreative Steighilfe.



### Gemütlich

Das Duo aus der Ankergasse in Bregenz genießt die Terrasse. Aus der Ankergasse stammen viele Gründungsmitglieder.

## Aktive Pensionisten wieder unterwegs

Auch in diesem Jahr wurde die langjährige Tradition Anfang September weitergeführt. Rund um den Bodensee, mit viel Freude am Segeln, Beieinandersein und Erleben. Nach dem auch schon traditionellen Montagmorgen Weisswurst-Essen, welches immer die Geburtstagskinder Heinz Trappel und Werner Holzer stiften, ging es am späten Vormittag los. Erster Hafen war Kressbronn, danach stand Güttingen auf dem Plan. Leichte Winde mit kurzen Auffrischphasen kennzeichneten den Törn. Am dritten Tag ging es nach Konstanz, wo ein Pausetag eingelegt wurde. Hier organisierte Heinz Böhler eine kurzweilige und interessante Stadtführung – also kam die Kultur auch nicht zu kurz. Der Hafen des Württembergischen Yachtclub stand als letzter auf dem Programm. Wie in den anderen Häfen war auch hier der Spaß groß. Zudem freuten sich die Teilnehmer, dass Heinz Trappel zu einem kurzen Besuch überraschend auftauchte. Er konnte wegen der Folgen seiner Hüftverletzung nicht mit dabei sein. Von wegen Dabeisein, alle waren sich einig: man freut sich schon jetzt auf das nächste Jahr, auf die nächste Rundfahrt. Einen ganz herzlichen Dank bekam Günther Winner ausgesprochen, als bewährter Organisator. Wie in der Vergangenheit hat er keine Zeit und Mühe gescheut, den Teilnehmern einen wunderbaren Bodenseetörn zu ermöglichen.



## Der erste Flieger im YCB Skinfit im Flug Modus

Anfang September glückte Fritz Trippolt und seiner engagierten Crew ein Flug mit seinem umgebauten Katamaran. Nach unzähligen Arbeitsstunden für den Bau und der Montage der Flügel hat die Skinfit abgehoben. Nicht nur kurz, sondern eine aufregende Zeit lang. „Endlich wieder einmal Nordwind, ideal zum Foilen.“  
Aber es ist schwierig...“  
So Originalton Fritz Trippolt.



## Änderungen Mitgliederstand – Vereinsjahr 2015/2016

### Aufnahme als Jugendmitglied (13)

Sebastian Mayrhofer  
 Pablo Hämmerle  
 Emil Ghetta (Trappel)  
 Paula Ghetta (Trappel)  
 Kapsar Riedmann  
 Linus Köb  
 Franziska Köb  
 Luis Untertrifaller  
 Livia Zimmermann  
 Carlos Reinher-Dominguez  
 Anna Deuring  
 Maximilian Heinrich Ganthaler  
 Chiara Noée George

### Aufnahme als Anwärter zur Aktivmitgliedschaft (2)

Clemens Winsauer  
 Daniel Hofstetter

### Aufnahme als Passivmitglied (4)

Edwin „Speedy“ Schmid  
 Helga Schlegel  
 Margret Dünser  
 Wolfgang Breuss

### Wiedereintritt (1)

Christina Wieser

### Vorschlag an die JHV zur Übernahme vom Anwärter/Passiv zum Aktivmitglied (6)

David Hussl  
 Sandro Rossi  
 Thomas Hofer  
 Peter Novak  
 Urs Dietrich  
 Thomas Holzer

### Übertritt von Jugendmitglied in Aktiv (1)

Levi Rhomberg

### Übertritt von Aktiv in Passiv (3)

Jérôme Blenk  
 Heinrich Schifferowitsch  
 Reinhard Vogel

### Aufnahme Aktivmitglied gem. § 6 der Statuten (1)

Ursula Sustersic

### Sterbefälle (4)

Bojan Sustersic  
 Alex Trappel  
 Martin Haslwanger  
 Hans Petras

### Austritte (23)

Katharina Allgeuer  
 Stefan Behnke  
 Simon Benner  
  
 Michael Domes  
 Matthias Frischhut  
 Philipp Gasser  
 Eva Maria Gautschi  
 Elmar Haselwander  
 Gunter Herrich  
 Richard Kempf  
 Samuel Qusipe-Störr  
 Dieter Reumiller  
 Thomas Reumiller  
 Christine Schifferl  
 Nikolaus Schneeweiß  
 Luis Schneider  
 Michael Seidl

Florian Seidl  
 Raphaela Stefandl  
 Angela Summer  
 Vinzent Tipotsch  
 Dietmar Vogel  
 Peter Wirth

### Ehrung 25 Jahre Aktiv Mitgliedschaft (4)

Joachim Häusler  
 Edgar Jenny  
 Daniel Kocholl  
 Udo Victora

### Ehrung 40 Jahre Aktiv Mitgliedschaft (3)

Astrid Drexel  
 Elmar Girardi  
 Thomas Reiner

### Unser Vorstand

Ehrenpräsident: Reinhard Weh  
 Präsident: Bertold Bischof  
 Vizepräsident: Fritz Trippolt  
 Kassierin: Simona Endres-Unterlechner  
 Schriftführerin: Heike Böhler-Thurnher  
 Jugendreferent: Raphael Rüdissler  
 Oberbootsmann/Regattawart: Oliver Böhler  
 Hafenreferent/Archivar: Reinhard Fritzsche  
 Sachwalter: Stephan Michel  
 Wirtschaftsreferent: Thomas Hofer  
 Veranstaltungsreferent: Helmut Freuis

### MITGLIEDERSTATISTIK YACHT CLUB BREGENZ 2005 bis 2016

	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Ehrenpräsidenten	1	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	1
Ehrenmitglieder	6	4	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6
Aktivmitglieder	224	228	243	220	229	207	206	213	202	212	225	223
Jugendmitglieder	57	54	54	56	53	61	48	46	57	57	56	63
Anwärter	7	12	9	22	13	19	21	9	15	7	7	10
Passivmitglieder	116	116	104	104	108	118	113	113	107	102	91	112
Gesamtmitgliederstand	404	414	415	407	408	411	395	388	388	385	386	415

## Unsere Verstorbenen

## Bojan Sustersic †



Manche wussten es schon länger, dass es um Bojan gesundheitlich nicht so gut stand. Grund sich Gedanken zu machen wäre eigentlich die Tatsache gewesen, dass Bojan sich als langjähriger

Sommerhafenmeister abgemeldet hat. Gehörte er doch zu den sehr aktiven und engagierten Mitgliedern. Immer wenn es etwas rund um den Hafen oder um das Clubhaus zu tun galt, war er zur Stelle. Er verrichtete die Arbeit ruhig, aber mit Tatkraft. Vor einem guten Jahr haben ihn die Kräfte wahrscheinlich schon ziemlich verlassen, so dass er sich vom aktiven Clubleben zurückziehen musste. Mit großer Trauer mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass Bojan im diesjährigen Winter auf seine letzte große Reise gegangen ist. Mit ihm verlieren wir ein treues, angenehmes und langjähriges Mitglied, über 40 Jahre war er bei uns im Verein. Wie bei seinem Begräbnis betont wurde, liebte Bojan Ausfahrten mit seiner Familie, besonders gerne machte er Sonnenuntergangs-Genuss-Törns, bei denen er seinen Lieben eine feine Brotzeit auftrichtete. Wir werden ihn als netten und hilfsbereiten Clubkameraden, als engagierten Sommerhafenmeister und als begeisterten Segler in bester Erinnerung behalten.

## Alex Trappel †



Alex wurde 1952 in den Club aufgenommen, wobei man davon ausgehen kann dass sein Vater, als Club-Mitbegründer, ihn schon viel früher mit aufs Wasser genommen hat. Über Jahrzehnte hat Alex

hautnah am Clubleben teilgenommen, lag ihm doch der YCB sehr am Herzen. Mit dem Segeln begann er auf der väterlichen Yacht „Nymphe“ in den frühen 50er Jahren. Später wirkte er einige Jahre als engagierter Jugendwart, dabei organisierte er die ersten Reisen der Jugend ins Ausland. Beispielsweise nach Schweden, wo damals unser heutiger Ehrenpräsident als Jungsegler mit dabei war. Seinem Naturell entsprechend wollte er es auch einmal beim Regattasegeln wissen. So kaufte er eine schnelle ¾-Tonner Regattayacht namens „Viechle“. Europameister wurde er zwar nicht, seine Freude hatte er trotzdem. Gerade bei Clubregatten wo er immer wieder vorne mit dabei war. Dann kam die Zeit, wo er es gemütlicher wollte und zusammen mit seinen Söhnen Stephan und Clemens segeln ging. Viele Jahre hindurch wirkte Alex als Promotor und Chef „seines“ Shanty Chors. Dafür verdient er eine große Anerkennung und einen besonders herzlichen Dank. Alle, die Alex besser kannten, wissen dass er auch manchmal stur sein konnte. So kam es vor ein paar Jahren wegen einer Gondel, die er in den Hafen bringen wollte, leider zu Unstimmigkeiten – mit der Folge, dass Alex verärgert in den Passivstand wechselte. Seinem Interesse am Verein hat dies letztlich aber keinen Abbruch getan. Legendär waren seine manchmal recht emotionalen Auftritte, unter anderem bei Jahreshauptversammlungen, an der Bar und auch bei seinem geliebten Jaßsport. Wir verlieren mit Alex ein außergewöhnliches, engagiertes und im positivem Sinne, kantiges Mitglied – wir werden ihn in bester Erinnerung behalten.

## Martin Haselwanter †



Er kam 1966 in unseren Verein, vermutlich über seinen Bruder Alfred. Als gelernter Zimmermann war es für ihn selbstverständlich eine kleine Yacht, eine Niedersachsenjolle, selbst zu bauen. Viele

Jahre ist er auf dem Bodensee mit diesem ständigen Boot unterwegs gewesen. Auch auf zahlreichen Törns gemeinsam mit seinen Freunden aus unserem Club. Vor zirka zehn Jahren hat er das Schiff verkauft, sich aber immer noch intensiv am Clubleben beteiligt. Gesundheitliche Gründe haben es ihm immer schwerer gemacht an seinen geliebten Hafen zu kommen. Deshalb ist er vor einigen Jahren in den Passiv-Mitglieds-Stand getreten. Alle, die Martin gekannt haben, werden ihn als freundliches, ruhiges und aktives Mitglied in bester Erinnerung behalten.

## Hans Petras †



Als Hans 1973 zu uns in den Verein kam, kaufte er sich ein damals modernes und schnelles Schiff, eine Maxi 77. Wie es sich als gut eingebürgerter Lustenauer gehört, nannte er sein Boot „Zigeuner“.

Mit dieser kleinen Yacht zigeunerten er und seine Frau auf heimischen Gewässern mit viel Spaß herum. Nach einer geraumen Zeit wurde ein größeres Schiff angeschafft, eine Vindö. Nachdem Hans in Pension ging, segelte er bald los, weit über den Bodensee-Horizont hinaus. Zuerst auf Kanalfahrten in den Westen und Süden Europas. Dann auf große Fahrt bis nach Sankt Petersburg. Immer zusammen mit seiner Frau. Beachtliche seemännische Leistungen, die große Anerkennung verdienen. Ins höhere Alter gekommen, gab Hans das Segeln auf und wechselte in den Passivstand. Aktiv blieb er bei der freitäglichen Jassrunde. Mit ihm verlieren wir einen Segler mit einem ungewöhnlichen Erfahrungs-Schatz. Wir werden ihm ein gebührendes Andenken schenken und ihn in bester Erinnerung behalten.



*Unser Hafen – zu jeder Zeit ein  
kleines Paradies*

#### Impressum

Herausgeber: Yacht Club Bregenz  
A-6900 Bregenz, Seglerweg 7

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Bertold Bischof, Reinhard Fritzsche  
Redaktion und Text, soweit nicht extra gekennzeichnet Reinhard Fritzsche

Fotos: Bertold Bischof, Wieland Bischof, Ernst Burtscher, Helmut Freuis, Reinhard Fritzsche, Eckhard Gorbach, Günther Mikschl,  
privat, Axel Röder, Alexandra Serra, Christoph Skofic, Peter Stemberger, Wolfgang Mertz, Eike Victora, unbekannt